

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

Als der Peugeot zum Leichenwagen wurde

Schinznach: ein Jahrhundert – vier Gemeindegeschreiber

(rb) – Am 4. November 1919 trat Otto Leistner sein Amt als Gemeindegeschreiber in Schinznach an. Er quittierte seine Stelle am 30. November 1970, war also über 50 Jahre für die Gemeinde tätig. Sein Nachfolger Peter Kopp bezog am 1. Dezember 1970 das Gemeindegeschreibereis und verliess die Kanzlei am 31. Oktober 1983, nach 13 Jahren. Er machte Hans Rudolf Gysi Platz, der ab 1. Dezember 1983 bis 30. November 2013 amtierte, also 30 Jahre. Und nun ist Sibylle Boss, seit 1. November 2013 tätig, auch schon sechs Jahre für die Verwaltung zuständig. Nur vier Gemeindegeschreiber während eines ganzen Jahrhunderts lenkten die Geschicke von Schinznach. Das ist einen kleinen Rückblick wert.

Im «Kafitassli» wurden trockene Zahlen mit Leben gefüllt.

Fortsetzung Seite 4

Bild: Peter Kopp (l.), Sibylle Boss und Hansruedi Gysi vor dem Schinzbacher Gemeindegeschreibereis.



Beim Wüst wirds wieder wunderschön

Windisch: 24 Aussteller am 14. Vor-Weihnachtsmarkt der Südbahngarage (14. – 17. Nov.)



Herrreinspaziert: Andreas (l.) und Jörg Wüst laden zum grossen Gschänklitz im Lichterglanz in und um den Showroom.

(A. R.) – «Das gibt eine Bombensache», schwärmt Jörg Wüst von den vielen Attraktionen, welche «meine» Weihnachtsmarktfamilie nun wieder bietet. Das fängt draussen bei den heimeligen Hüsli mit Marroni, Glühwein, Raclette oder Thaifood an – und hört drinnen mit dem «Bänz»-Formen für Kinder bei der Bäckerei Lehmann, der exklusiven Degu bei Weinbau Peter Zimmermann oder den kuscheligen Geschenkideen bei gutschlafen.ch noch lange nicht auf.

«Das wird ja richtig cool!», freute sich bei einem Augenschein am Samstag auch Nadine Dettwiler aus Hausen, als sich die Südbahngarage nach und nach

in ein kleines Weihnachtsparadies verwandelte. Mit ihrer «Praxis für Körper und Geist» markiert sie erstmals Präsenz an der stimmungsvollen Weihnachts-Gwärbli – genauso wie etwa der «Glas-Chäller» von Lore und Heinz Schmid oder die Scherzer «Baby-Säckeli» von Monika Buechler. Zudem bringen einem Madeleine Siegenthaler die Kunst des Webens und Silvia Gaiser die Magie der Ölmalerei live vor Ort näher – und bei der Metzgerei Lüthi kann man sich etwa auch an gold-prämierten Produkten delektieren (siehe Artikel auf S. 3).

Fortsetzung Seite 7

bewegungsraeume - brugg.ch

Bewegungs- und Tanztraining
dienstags 9:00 – 10:00 (sanft)
und 10:15 – 11:15 (intensiv)
Letizia Ebner 076 419 21 94

Gaga
Mi 13. November, 17:15 - 18:15
Tanja Saban 077 985 58 73

Community Yoga
Fr 22. November, 18:15 – 19:30
Marina Rothenbach 076 364 80 15

CHUCHIZMORGE

Jetzt anmelden
062 865 73 07

Fr. 22.-
17. November 2019
09.00 – 12.00 Uhr

ALIMONDI KOCHSTUDIO
powered by Liebi + Schmid AG
Hauptstrasse 94, 5070 Frick
www.alimondi.ch

Bei uns liegen Sie richtig:

- Küchen aus Eigenfabrikation
- Schreinerarbeiten
- Zimmerei
- Bodenbeläge

Herbert Härdi AG

Langmatt 35
5112 Thalheim
Tel. 056 443 29 40
Fax 056 443 28 83
www.haerdi-ag.ch

KV-«Verlust»: ein Gewinn für Brugg

Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ): Die auf 1. Januar erfolgende Fusion der KV-Abteilung mit dem Zentrum Bildung Baden ist auf der Zielgeraden

(A. R.) – «Jetzt sind wir am Abschluss der Fusionsverhandlungen – und wir haben, bis auf zwei Frühpensionierungen, für alle Mitarbeitenden etwas gefunden», betont Alex Simmen. Der Rektor jener Berufsschule, die nun von 60 auf 45 Lehrpersonen und von zehn auf sieben Angestellte schrumpfen wird, blickt also sonst «optimistisch in die Zukunft». Zum einen, weil «die Schülerzahlen jetzt wieder ansteigen».

Zum anderen, weil sich der KV-«Verlust» für Brugg als Gewinn entpuppen wird, wie Schulvorstandspräsident Max Zeier, Architekt dieser selbst initiierten Lösung, erklärt: «Das Zentrum Bildung Baden führt an seinem neuen Aussenstandort Brugg im Flex-Gebäude weiterhin zwölf Klassen – zudem dürfte es sein Angebot, was die Erwachsenenbildung angeht, allein von seiner Grösse her in Brugg eher noch ausbauen.»

«Damit ist das wichtigste Ziel erreicht»,

unterstreicht Max Zeier, nämlich «dass die Lehrlinge ihre Ausbildung auf dem Platz Brugg absolvieren.» Was nächstes Jahr rund 200 zusätzliche Stifte tun werden, weil das im März vom Kanton verabschiedete neue Berufsschul-Standortkonzept ja vorsieht, dass die Montageelektriker und Elektroinstallateure von Rheinfelden nach Brugg wechseln. Nach dieser Reorganisation wird das BWZ in den Elektroberufen also etwa 700 Lernende zählen – und in den Naturberufen gleichbleibende 350. «Nach der Grossrats-Motion im 2017 betreffend baldiger Schaffung von Kompetenzzentren bei den Berufsfachschulen haben wir den Braten natürlich gerochen», blickt Max Zeier schmunzelnd zurück – deshalb habe man dem Kanton proaktiv Sparmöglichkeiten aufgezeigt und die Zusammenlegung der KV-Abteilungen vorgeschlagen.

«Berufsschulstandort Brugg langfristig gesichert»

«Das Ganze war denn auch nicht zuletzt als Sparübung angelegt – das konnten wir gut abfedern», sagt Simmen. Mittlerweile sei auch das Erarbeiten der neuen Organisations- und Führungsstruktur weit gediehen, ergänzt er. «Die Stabsstellen wurden abgeschafft, und die Leiter der nunmehr vier Abteilungen – Verwaltung und Dienste, Technik, Natur sowie Allgemeinbildung und Sport – haben Personalkompetenz», schildert er einige Details des neuen Organigramms. Kein Detail, sondern das Entscheidende sei: «Nach dieser Reform haben wir nun endlich Ruhe – der Berufsschulstandort Brugg ist langfristig gesichert», freut er sich.



Max Zeier (l.) und Alex Simmen informieren über den Stand der Dinge, was den Zusammenschluss mit dem KV Baden angeht.

SCHENKENBERGERHOF

täglich ab 11.30 Uhr
durchgehend bis 23.30 Uhr:

Metzgerei und weisser Sauser

Stefan Schneider,
Rest. Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

Tische in vielen Varianten!
Lieferung, Montage und Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Vorzugskonditionen mit unserer Tankkarte

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Jetzt bestellen: www.voegtlin-meyer.ch

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Ihre Tankstelle in der Region

Aarau ■ Baden ■ Basel ■ Birrenstorf
Bözen ■ Brugg ■ Buckten ■ Dietlikon
Fislisbach ■ Kleindöttingen ■ Langnau
am Albis ■ Lupfig ■ Matzendorf
Moosleerau ■ Obermumpf ■ Reinach
Rombach ■ Sarmenstorf ■ Stetten
Schinznach Dorf ■ Schwaderloch
Teufenthal ■ Umiken ■ Unterentfelden
Volketswil ■ Wettingen ■ Wildegg
Windisch ■ Wohlen

Lupfig Tel. 056 450 01 81

SANIBURKI
www.saniburki.ch

obrist
BERNINA-NÄHCENTER

Brugg & Frick
www.naehkultur.ch

made to create **BERNINA**

PAUL SCHERRER INSTITUT

PSI

Forschung vor Ort erleben
Paul Scherrer Institut :: Forschungsstrasse 111 :: 5232 Villigen PSI :: Schweiz

Mittwoch, 27. November 2019 :: 18.30 bis 21.30 Uhr :: Auditorium, PSI West :: Anmeldung: www.psi.ch

Prostatakrebs: Diagnose und Therapie
Vortrag und Diskussionsrunde mit Medizinern und Forschenden.

QR code and image of a person in a lab coat working in a laboratory setting.

Renault KOLEOS
SUV by Renault



4x4-AUTOMAT

Jetzt Fr. 5500.– Prämie auf Lagerfahrzeuge.

JURAGARAGEMÄRKI

Ausserdorfstrasse 19 – 5107 Schinznach – Tel. 056 443 11 41 – www.juragarage.ch

OBERGRÜT BRUGG

ERSTVERMIETUNG

32 2.5-, 3.5-, und 4.5-Zimmer-Wohnungen



www.obergrüt.ch

Kontakt: Stefan Stöckli Immobilien-Treuhand AG, 056 461 70 80

Naturheilpraxis

Gesund-Aktiv

- Ernährung, Diätetik
- Lymphdrainage (nach Földi)
- Klassische Massage, Wickel
- Phytotherapie, Vitalstoffe

Ganzheitliche Behandlungen

- bei Schmerzen
- Stressbedingten Verspannungen
- Ernährungsumstellung
- Erkrankungen der Gelenke

Caroline Oberli
Neumarktplatz 7, 5200 Brugg
Tel. 078 950 26 58
gesund-aktiv@quickline.ch
KK anerkannt (Zusatzversicherung)

Zum Wohl der «Kundschaft»

KSA und PDAG verstärken Zusammenarbeit

(pd) – Die Kantonsspital Aarau AG (KSA) und die Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) in Königsfelden intensivieren ihre langjährige Zusammenarbeit. Mit einer integrierten Versorgung setzen die beiden Institutionen auf eine stärkere Vernetzung der verschiedenen Fachdisziplinen und steigern damit Qualität und Effizienz.

in der Versorgung der Aargauer Bevölkerung.

Durchgängige Behandlungskette
Die gemeinsame und sektorenübergreifende Versorgungsform beinhaltet eine stärkere Vernetzung der verschiedenen Fachdisziplinen und Einzugsgebiete, der sogenannten Sektoren. Ziel dabei ist, das Qualitäts- und Effizienzniveau bei der aus Sicht des Patienten durchgängigen Behandlungskette zu erhöhen. Der Patient erhält so eine integrierte Versorgung mit somatischer und psychiatrischer Abklärung und Behandlung. Das interdisziplinäre Vorgehen unterstützt zudem eine weitere Reduktion der Stigmatisierung der Psychiatrie.

Seit vielen Jahren unterstützen sich die beiden Institutionen erfolgreich

«Gsondheit!»

Ich wähle

Jean-Pierre Gallati
als Regierungsrat



Sander Mallien
Grossrat glp

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter

Tel. 078 770 36 49

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
Änderungen

STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch



FLOHMARKT

EFH, MFH – Bauland Kauf und Verkauf
Wir sind für Sie bereit Mo-Sa. Keine Vorkosten! Info unter sms an 077 – 412 54 10

HAUSWART
hat noch freie Kapazität
078 870 75 37

HUNDEBOXEN
aus Kunststoff, Stahl, Alu, Stoff und Gitter. Viele verschiedene Grössen, Neue und gebrauchte. Termine nach Vereinbarung. **079 361 33 55**

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken und Sträucher jetzt schneiden, mähen usw.! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! **R. Büttler Tel 056 441 12 89 www.buetler-gartenpflege.ch**

Maurer- und Gipserarbeiten
Reparaturen und vieles mehr.
P. Treier, Grütstrasse, 5200 Brugg
076 507 13 43 • treierpeter@gmx.net

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49 mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aushubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

E-Patientendossier ist wichtig
Die gemeinsame Strukturierung des Informationsaustauschs und der Qualitätssicherung sowie der Aus- und Weiterbildung trägt dazu bei, dass Arbeitsprozesse institutionsübergreifend ineinander fassen. In diesem Zusammenhang wird auch das elektronische Patientendossier einen wichtigen Beitrag leisten.

Büntefeldstrasse Hausen: Alte Regelung gilt weiterhin

Der Gemeinderat Hausen hat die angekündigte Teileröffnung der Büntefeldstrasse widerrufen. Aufgrund verschiedener Verkehrsgutachten wollte man mit dieser Öffnung das Dorfzentrum entlasten. Vorgesehen war eine Beschränkung auf 30 km/h und eine zeitliche Einschränkung. Die zuständige Fachstelle beim Kanton hatte der Änderung zugestimmt. Insgesamt waren auf die Publikation 46 Einsprachen eingegangen. Zudem hatte das BVU (Departement Bau, Verkehr, Umwelt) Bedenken angemeldet. Da der betroffene Strassenabschnitt ausserhalb der Bauzone liege, müsse die Gemeinde ein diesbezügliches Baugesuch einreichen. Dieses sei nicht aber bewilligungsfähig, wurde wenig später erklärt, da es im Widerspruch zum Bundesgesetz über die Raumplanung stehe. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die Massnahme zu stornieren und teilt dazu weiter mit, dass er im Rahmen des Projektes «Kommunaler Gesamtplan Verkehr» alternative Möglichkeiten prüfen will, um die Schulwegsicherheit im Bereich Holzgasse zu erhöhen.

Villigen: Strom leicht teurer

Gestiegene Beschaffungspreise bedingen höhere Strompreise. Bei den Haushaltskunden beträgt die durchschnittliche Preiserhöhung rund 4,95 % und beim Gewerbe 5,1 %. Für einen durchschnittlichen Haushalt führt dies zu einer Mehrbelastung von ca. Fr. 40.– im Jahr. Im Vergleich zu regionalen Mitbewerbern ist die Elektrizitätsversorgung Villigen weiterhin eine attraktive Partnerin.

Zu kaufen gesucht
Bauland für Familie mit 2 Kindern in Schinznach Dorf
Bei Interesse 079 638 78 44

Masten bis zu 81 Metern hoch

Swissgrid: Neue Masten im Bau

(rb) – Die Swissgrid realisiert, wie bereits mehrfach berichtet, zwischen der Beznau und Birr eine neue 380kV-Leitung, welche die bestehenden 220 kV-Leitungen ersetzen sollen. Bekanntlich werden zwischen dem Mast 20 bei Rüfenach und dem Übergangsbauwerk Nord insgesamt 10 und – nach der Verkabelung Gähühübel – zwischen dem Übergangsbauwerk Süd und dem Mast 237 bei Habsburg 4 neue Masten errichtet.

Mit der Spannungserhöhung zwischen Beznau (AG) und Mettlen (LU) von 220 auf 380 Kilovolt sichert Swissgrid die Energieverteilung und die Versorgungssicherheit im Ballungsraum Zürich, in der Zentralschweiz und im Mittelland. Der Neubau des rund 6,5 Kilometer langen Abschnitts Rüfenach–Habsburg ist das letzte noch nicht ausgebaute Teilstück der Leitung zwischen Beznau und Birr und ist wegen des unterirdisch verlegten Teilstücks –Neuland für die Swissgrid – mit 34 Mio. Franken entsprechend teuer.

Man ist im Zeitplan
Gegenwärtig liegt man gemäss Auskunft von Kaspar Haffner von der Swissgrid-Kommunikationsabteilung «voll im Zeitplan». Erst werden nun die neuen, zwischen 55 und 81 Meter hohen Masten erstellt. Danach müssen die Leiteseile eingezogen und die Kabel montiert werden. Erst danach kann die 220 kV-Leitung samt deren Masten abgebrochen werden.

Auf die Frage nach der Einbettung in die Landschaft antwortet der Swissgrid-Sprecher: «Swissgrid strebt beim Leitungsbau eine möglichst landschaftsverträgliche Leitungsführung an. Die Leitung schont das Landschaftsbild, indem sie sich dem Waldhorizont anpasst. Dafür hat Swissgrid Sichtbarkeitsanalysen durchgeführt. Mit Ausnahme der Vegetation, welche im Bereich der Sockel von Freileitungs-Masten langfristig verschwindet, werden beeinträchtigte Flächen nach Abschluss der Bauarbeiten so weit möglich in ihren ursprünglichen Zustand überführt.»

Zum Bild: Der zwischen alter Aare und Wildschachenstrasse neu montierte Mast ist (wie auch die Masten 34 36 und 37) 81 Meter hoch. Für seine Montage wurde ein Welti Fuhrer-Spezialfahrzeug eingesetzt. Von den Monteuren (kleines Bild) wird Schwindelfreiheit und Einsatzbereitschaft trotz Wind und Wetter verlangt. Hut ab vor den Leuten, die da in luftiger Höhe am arbeiten sind.



Grossrätliches Ja zum Birmenstorfer Kiesabbau

Mit 106:0 Stimmen hat letzten Dienstag der Grosse Rat die Richtplananpassung für eine Erweiterung des Kiesabbaus im Gebiet Grosszellig in der Gemeinde Birmenstorf bewilligt. Ab 2021 werden hier rund 2,5 Mio. Kubikmeter Kies abgebaut, wobei Abbau und Wiederauffüllung parallel und über rund 25 Jahre vorgenommen werden sollen. Die Parteien im Rat befürworteten das Vorgehen. Gefordert wurden Rücksichtnahme auf den Wildtierkorridor und sauberes Auffüllmaterial. Auf das Grundwasser müsse man speziell achten. Nun erfolgt als nächstes die Anpassung der kommunalen Nutzungsordnung von Birmenstorf.

Konzert vom Orchesterverein Brugg

Unter dem Titel «Classic ? – Klassik!» geht der Orchesterverein Brugg im diesjährigen Novemberkonzert «zurück zu den Wurzeln». Mit einer Ouvertüre (Bach-Suite in h-moll), einem Solokonzert (Flötenkonzert Nr. 7 von Devienne) und einer Sinfonie (Schubert-Sinfonie Nr. 5) wird ein wahrhaft klassisches Konzert-Programm präsentiert. Mit Dietrich Zölller (Querflöte) konnte ein namhafter Solist aus Brugg verpflichtet werden. Dieser hat zwar schon in der ganzen Welt beachtete Auftritte gehabt. Aber noch nie in Brugg, obwohl er gerade mal knapp 100 Meter von der Stadtkirche entfernt zuhause ist. Das Konzert «Classic ? – Klassik!» findet am Freitag, 15. November, um 20 Uhr in der Stadtkirche Brugg statt. Mehr unter orchesterverein-brugg.ch/aktuelles-konzert Zwei Wochen nach dem Konzert, am Samstag, 30. November, vormittags, wird der Verein übrigens eine offene Probe im Rathaussaal veranstalten, um allfällige neue Mitspielerinnen und Mitspieler zu gewinnen.

BÄCHLI AUTOMOBILE AG



www.baechli-auto.ch

5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
seit 1988

MALER EXPRESS
079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sudoku -Zahlenrätsel

		6	9	2	5	4		
7	1						5	3
4								9
			1		4			
	5						9	
			7		9			
6								2
5	3						7	6
		4	2	6	8	9		

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

So, dein Mann liebt spannende Lektüre.

Und wie. Er vertieft sich oft in seine Geschäftsbücher. Da weiss kein Mensch, wie das einmal enden wird!



PUTZFRAUEN NEWS

Hier gibts für alle «goldene» Extrawürste

Lüthi Metzgerei AG, Hausen: Sechs Mal Gold (!)
am Qualitätswettbewerb 2019 des Schweizer Fleisch-Fachverbandes

(A. R.) – «Die Buurebratwurst, eine traditionelle grobe Schweinsbratwurst, sowie unser Buurespeck haben sogar das Maximum von 50 Punkten erreicht», freut sich Betriebsleiter Edi Lüthi über den bisher grössten Erfolg der Hausener Metzgerei. Weitere Goldmedaillen gab es für den Landrauschschinken, für das ebenfalls komplett in Hausen produzierte Mostbröckli sowie für die Kalbsbratwurst, deren hoher Kalbfleisch-Anteil bei den Testern speziell guten Anklang fand.

«Nicht zu vergessen das Husener Chnebeli: eine ganz scharfe Sache, die Vater Ernst da vor sechs Jahren erfunden hat», schmunzelt Edi Lüthi. Vor dem Hintergrund des Goldrauschs sei man vom Bronze-Gewinn für den Cervelat allerdings fast ein wenig enttäuscht gewesen, ergänzt er scherzend.

«Ja, die Prämierungen machen uns stolz – und bestätigen uns auf besonders schöne Weise, dass wir mit unserem permanenten Streben nach Qualität auf dem richtigen Weg sind», erklärt der Betriebsleiter, während er die «goldene» Produktpalette fürs Foto herrichtet.

«Hausgemacht von Hand – mit Verstand»
Diese veranschaulicht nicht zuletzt: Von der Schlachtung bis zu den verschiedenen «goldenen» Extrawürsten für die Kundschaft wird im Hause Lüthi alles selber besorgt – wobei stets



Soeben prämiert – und in Hausen frisch serviert: Edi Lüthi mit «Huufe Gold».

Fleisch aus der Region verarbeitet wird. Gut dazu passt das neue Label «Hausgemacht von Hand – mit Verstand», welches nun auf Weihnachten hin lanciert wird. Unter diesem Titel werden neben Convenience-Produkten wie Dip-Saucen, Gulaschsuppe oder Lasagne etwa auch köstliche Kutteln oder

der neue hausgemachte Salami in den Varianten fein, grob und mit Baumnüssen angeboten.

Lüthi Metzgerei AG
Holzgasse 1, Hausen AG
056 441 15 83
www.luethimetzgerei.ch

Revolutionäre Motoren – sowie weitere Spass-Faktoren

Mazda-Vogt, Villigen: traditionelle Weihnachtsausstellung vom 22. bis 24. Nov., jeweils ab 10 Uhr

(A. R.) – Der neue CX-30 und der Mazda 3 Sedan haben ihn an Bord, den revolutionären Skyactiv-X-Motor mit 180 PS. Der «Trick» des auch «Diesotto» genannten Aggregats: «Es leitet die Verbrennung wie ein Diesel durch eine Kompressionszündung ein und erzielt so besonders niedrige Verbrauchs- und Emissionswerte», erklärt Thomas Vogt. Weiter stünden sämtliche Mazdas zur Probefahrt bereit – «und den MX-30, unser erstes Modell mit Elektroantrieb, kann man nun bereits bestellen.»

Einige Blumensträuße stehen da beim stilvollen Empfang des neuen Showrooms. «Die sind leider nicht für mich», lacht Gabi Gamp aus dem Büro, «sondern für die, welche gerade ein Auto posten.» Dazu bietet nicht nur aber auch die kommende Weihnachtsausstellung besonders gute – und günstige – Gelegenheiten.

Viele A(ttra)ktionen

Im hübschen Päckli, das Brigitte und Thomas Vogt ihren Gästen seit über 20 Jahren mit viel Herzblut schnüren, finden sich übernächstes Wochenende wiederum die bewährten Zutaten: liebevoll arrangierte Weihnachtsgestecke, selbstgemachter Lebkuchen und ebensolcher Glühwein, dargeboten in stimmungsvoller Vorweihnachts-Atmosphäre. Wobei es weitere, notabene ab sofort geltende Aktionen wie der Jahresabschlussverkauf der Lagermodelle, die Gratis-Winterräder oder der Cash-Bonus bis 5'000 Franken sind, die den Spassfaktor zusätzlich erhöhen. Jetzt, wo die ersten Flocken fallen, rückt natürlich die erweiterte 4x4-Palette in den Fokus. Spezielle Erwähnung

verdient sicher: Ob CX-3, CX-5, Mazda 6 oder die neuen Modelle Mazda 3 und CX-30, alle sind als Allradler und als Automat erhältlich.

Angenehm ins Auge springen...

...beim Mazda 3 Sedan (ab Fr. 32'000.–) die schön fließenden Linien – ohne die heute üblichen Falze und Sicken im Blech. Und beim zwischen CX-3 und CX-5 angesiedelten, stylischen CX-30 (ab Fr. 29'000.–) ist das, was man sonst extra bezahlen muss, von Anfang an dabei: Das fängt beim Head-up-Dis-

play, der adaptiven Geschwindigkeitsregelung und der Verkehrszeichenerkennung an – und hört beim Audio-System mit DAB-Radio und acht Lautsprechern noch lange nicht auf. Mehr zu den Mazda-Innovationen – auch über den neuen Stromantrieb MX-30, der etwa auf weniger Gewicht statt mehr Reichweite setzt – bei:

Mazda-Garage Jakob Vogt AG
Mitteldorfstrasse 7, Villigen
056 284 14 16
www.mazda-vogt.ch



Grosse Stücke hält Thomas Vogt auf den neuen Crossover-SUV CX-30. Und auch die Auto-Tester sind voll des Lobes: zum einen über den kultivierten, beinahe geräuschlosen Fahrkomfort des CX-30, zum anderen über seine umfangreiche Serienausstattung, die exemplarisch für das einmalige Preis-Leistungsverhältnis bei Mazda steht.

Zum Gedenken an Richard Keller-Haller, Brugg

Ein fröhlicher Mensch und Chorsänger

(rb) – Musikaffin war er, zeitlebens ein Chorsänger und ein begeisterter Instrumentenspieler. Die Rede ist von Richard Keller-Haller, geboren am 3. Februar 1947, gestorben am letzten Oktobertag



im Alter von 72 Jahren an einem Krebsleiden im Hospiz Brugg.

In der Stadtkirche Brugg füllten seine vielen Freunde und Bekannten, Verwandte und solche, die ihm aus anderen Gründen die letzte Ehre erweisen wollten, die Reihen. Pfarrerin Bettina Badenhorst bezog sich in der Abdankung auf den am Reformationssonntag ganz Brugg überspannenden Regenbogen, an den von Gott mit den Menschen geschlossenen Bund.

Auch besagte Leidenschaft, der Chorgesang eben, fand gebührende Erwähnung. Unter der Leitung von Dirigent Max Amsler sangen die Kollegen des Männerchors Brugg-Windisch, der Nachfolger des renommierten Männerchors Frohsinn Brugg, verstärkt durch den Kirchenchor und den Tenor René Koch. An der Orgel spielte Gaudenz Tschanner, virtuos begleitet vom Fagottisten Markus Boppard. Die Brugg Lyrikerin Doris Gautschi las zur Erinnerung an den Verstorbenen vier Gedichte, die mit dunkler Herbststimmung begannen und in stimmigem letz-

ten Sonnenschein den Weg zum Leben danach symbolisierten.

Richard Keller begann schon früh mit der Musik. Das Fagott hatte es ihm besonders angetan, kam aber damals im Jugendalter aus Kostengründen nicht in Frage. So war es die Trompete, später auch das Piccolo, deren Töne er auskostete. Mit der Brugg Pfauen-Clique genoss er fasnächtliches Treiben. Vor eineinhalb Jahren hatte er sich noch als neues Instrument ans «Schnurreggi» angeeignet. Im Mittelpunkt aber stand der Chorgesang, auch das nachfolgende fröhliche Ausklingen, das der stets positiv auftretende Richy in vollen Zügen genoss. Beruflich war der gelernte Spengler Verkäufer in einer internationalen Handelsgesellschaft in Zürich erfolgreich. Nach seiner Pensionierung hatte er für die Firma Holzhauer Pumpen GmbH (Frankfurt) den Vertrieb in der Schweiz selbstständig (für Sprinkler-Pumpen) aufgebaut. Sehr erfolgreich! Vor zwei Jahren hat er die Vertriebsstelle an einen Ingenieur von Eglisau, nach guter Einarbeitung, übertragen.

Schryber Hof

Mathys
Schryberhof, 5213 Villnachern
056 441 29 55 / www.schryberhof.ch

Weindegustation mit Raclette 23. + 24. Nov.
Samstag ab 16 Uhr, Sonntag 11 – 17 Uhr

10 % Rabatt auf die ganze Wein-Palette
Reservierungen per Mail: info@schryberhof.ch
Spritzige Geschenk-Ideen im Online-Shop und im Hofladen

FDP
Die Liberalen

Thierry Burkart in den Ständerat

Die starke Stimme für den Aargau

gradlinig – überzeugend – bürgerlich

thierry-burkart.ch

Jetzt gilt's!

Zahnprobleme?
Wir sind gerne für Sie da.

Adent Zahnarztzentrum

Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch
+41 56 566 73 00
www.adent.ch

Adent
Zahnarztzentrum

Weingut Heuberger, Bözen: genussvolles Trottenfest

Am Sonntag, 17. November, findet von 10 bis 17 Uhr das traditionelle Trottenfest des Weinguts Heuberger statt. Attraktionen sind – neben der Festwirtschaft mit Winzer-Raclette, Rauchwürstli mit Lauchgemüse sowie den spannenden Führungen – die Degustation und Vorstellung der neuen Heuberger Weine: darunter auch der Pinot Noir 2018, der heuer an der Weinprämierung Expovina mit einem Gold-Diplom bedacht worden ist. Ebenfalls zur guten Stimmung trägt die Live-Handörgeli-Musik mit dem Jungtalent Toni bei – das Weingut und Pöschli-Team freut sich jedenfalls auf viele Gäste aus nah und fern.

Brugg: «Kunstschaffende zeigen Filme» – Start 21. Nov.

Zimmermannhaus Kunst und Musik sowie das Kulturhaus Odeon bieten anhand einer Filmreihe im Odeon Gelegenheit zur Begegnung mit Kunstschaffenden, deren Arbeiten zeitgleich in Brugg zu sehen sind – in Ausstellungen, im Atelier oder im öffentlichen Raum. An sechs Abenden zeigt je eine Künstlerin oder ein Künstler einen Film, der für sie von Bedeutung ist. Am Donnerstag, 21. November, wird «The Straight Story» von David Lynch gezeigt, ausgewählt von der Künstlerin Marion Ritzmann, deren Arbeiten zur Zeit im Rahmen der Ausstellung «WAS IST» noch bis 8. Dezember im Zimmermannhaus zu sehen sind. Der Roadmovie von Regisseur David Lynch aus dem Jahr 1999 basiert auf der echten Geschichte des Rentners Alvin Straight, der die fast 400 Kilometer lange Strecke zu seinem Bruder auf einem Aufsitz-Rasenmäher zurücklegte. Marion Ritzmann präsentiert im Zimmermannhaus sieben orts-ungebundene Objekte namens «Traveling Pals», ein installatives Setting und eine Reliefarbeit. Die Ausstellung bleibt am 21. November bis 18.45 Uhr für Interessierte geöffnet, ab 19 Uhr steht die Künstlerin dann in der Odeon-Bar für Fragen, Gespräche und Austausch zur Verfügung. Die Filmvorführung startet um 20.15 Uhr.

Gilian White wählte James Dean

Als darauf folgender Film dieser Reihe lädt am 19. Dezember die Brugg Künstlerin Rosângela de Andrade Boss zu «Relatos Salvajes», einem argentinischen, von Almodóvar produzierten Episodenfilm. Am 23. Januar wird dann der Klassiker «Harvey» von Henry Koster mit James Stewart in der Hauptrolle gezeigt, gewählt vom Maler Tom Fellner; am 20. Februar der vom Zürcher Künstler René Fahrni gewählte Science-Fiction-Film «Colossus – The Forbin Project» und zum Abschluss der Reihe am 19. März der Klassiker «East Of Eden» mit James Dean, gewählt von der Plastiklerin Gillian White.

Als der Peugeot zum Leichenwagen wurde

Fortsetzung von Seite 1:



Otto Leistner, die legendäre Figur aus Schinznach, hier in einer Aufnahme aus dem Jahre 1963 in Arosa. (Bild zVg E.H.)

Gegenüber Regional äussern sich Peter Kopp, Hans Rudolf Gysi und Sibylle Boss über den Wandel der Zeit in der Verwaltungsarbeit – aber auch über geschichtlich Relevantes im Dorf, wie beispielsweise den Neubau des Gemeindehauses. «Gemeindeammann Roman Haller liess mir damals praktisch freie Hand bei der Definition des Raumprogramms und der Gestaltung der Büros», erinnert sich Hans Rudolf Gysi an die intensive Zeit in den 80er-Jahren.

Improvisation rettete Situation

Selbstverständlich drehte sich die Diskussion auch um Menschliches, allzu Menschliches, das den Schreibern in ihrer Zeit widerfahren ist. Peter Kopp wusste zu berichten, dass einmal bei einer Beerdigung – früher holte man den Sarg im Sterbehaus mit Ross und Wagen ab, und die Trauergemeinde zog durchs Dorf bis zum Friedhof und zur Kirche – das mit Ross und Wagen nicht geklappt hatte. Als das Telefon kam, wo denn das Gefährt bleibe, man sei abmarschbereit, kam er nur kurz ins Schleudern: «Ich wusste, dass das Pferd unmöglich zeitgerecht geschirrt und angespannt werden konnte. Also rannte ich nach Hause, räumte meinen Peugeot 202 Break aus, fuhr zum Trauerhaus und lud den Sarg ein, wobei die Klappe offen bleiben musste. Dann bewegte sich der Zug samt "Leichenwagen" durchs Dorf. Ich hatte zwar das Problem gelöst, durfte mir aber noch längere Zeit einiges anhören», lachte Kopp in Erinnerung an diese Situation.

Schüsse im Rebbegg

Meistens sind es die seltenen, heiklen Fälle, die Geschichte schreiben. So hatte Hans Rudolf Gysi zusammen mit dem Baugemeinderat einmal einen Räumungsbefehl im Schinznacher Rebbegg zu vollziehen. Einer wollte partout ein Rebbhäuschen bauen und hatte sich um Bewilligungen und dergleichen focht. Als man nun mit einer Abbruchmaschine vom Baugeschäft Amsler vor der Baugrube mit bereits erstelltem Fundament stand, passierte es: «Der Mann hatte uns gesehen und fuhr in den Rebbegg, stieg aus dem Auto und feuerte einige Schüsse aus einem Gewehr vor uns in den Boden. Wir erschauerten fürchterlich, doch riefen wir nach dem Vorkommnis die Po-

lizei, die sich der Sache annahm. Sie hatten wir kurz zuvor weggeschickt, da wir glaubten, sie nicht zu benötigen», erinnert sich Gysi lebhaft.

Sag mir, wo die Urne ist...

Sibylle Boss, damals noch Schreiberin in Remigen (insgesamt 18 Jahre war sie für die Rütliberger Gemeinde tätig), erinnert sich an einen heikleren Beerdigungsfall: «Zur Abdankung waren wir alle in der Kirche Rein. Da wurde ich nach hinten gerufen, und der Pfarrer fragte mich aufgeregt, wo denn die Urne bliebe. Ich hatte zwar das Beerdigungsinstitut instruiert, aber irgendwie kamen die nicht rechtzeitig. Immerhin konnte der Gottesdienst stattfinden. Und inzwischen hatte das Institut die Urne zum Grab gebracht, so dass alles relativ problemlos verlief. Was mich damals verblüffte: Man hätte die Bestattung trotzdem durchgeführt, allerdings mit einer vorrätigen leeren Urne, die später ersetzt worden wäre.

Die datumsässige Koinzidenz zwischen Otto Leistners und ihrem Antritt am 4. 11. ergab sich, weil damals der 1. November auf einen Freitag fiel. «Da erschien es mir als sinnvoll, gleich zu Beginn meiner Schinznacher Karriere den Job mit einem freien Tag am Freitag anzufangen und am Montag, dann eben der 4.11.2013, die Arbeit aufzunehmen.»

Otto Leistner war kein Diplomat...

Drei Hörtörchen zur Feier dieses speziellen 100-Jahr-Jubiläums: Peter Kopp und Hans Rudolf Gysi hatten das Urgestein Otto Leistner und ihrem Antritt am 4. 11. ergab sich, weil damals der 1. November auf einen Freitag fiel. «Da erschien es mir als sinnvoll, gleich zu Beginn meiner Schinznacher Karriere den Job mit einem freien Tag am Freitag anzufangen und am Montag, dann eben der 4.11.2013, die Arbeit aufzunehmen.»

Auch dem Schreibenden war der knorrige Typ aus Schilderungen nicht unvertraut. Er hatte absolut etwas dagegen, dass sich die Redaktoren des damaligen Brugg Tagblatts um seine Gemeinde im Schenkenbergertal kümmern wollten. Deshalb schickte er auch keine Mitteilungen aus den Gemeinderatsverhandlungen nach Brugg, was den damaligen Chef Hans-Peter Widmer dazu zwang, jeweils am Gemeindehaus den Aushang abzuschreiben, nicht ohne einmal einen gehörigen Anschiss einzuheimsen.

C'est le ton qui fait la musique galt für den ein halbes Jahrhundert wirkenden Otto Leistner nicht. Er fluchte wie ein Rohrspatz, pflegte eine teilweise sehr grobe Sprache und gab seiner Meinung offen Ausdruck. Damit stiess er nicht überall auf Verständnis. Andere, seine damalige Verwaltungslehrtöchter Elisabeth Hartmann beispielsweise, berichten auch von seiner freundlichen Seite. Der Gemeinde hat er auf alle Fälle mit grossem Einsatz gedient, wie die drei anderen auch.

In einem Zeitraum von 100 Jahren bloss drei Schreiber und eine Schreiberin im Einsatz: die Gemeinde aus dem Schenkenbergertal hat ihnen für ihr Gedeihen und Wachsen viel zu verdanken.



Abt Christian vor einem Lichtbild aus dem Kloster Engelberg. Das Publikum sprang, aufgefordert von Kurt Schmid, begeistert in die Luft. Die Exfreundinnen boten ausgezeichnete Unterhaltung.



«Star» des Abends: Abt Christian aus Engelberg

Brugger KMU-Martinireff im Zeichen von Jubiläen

(rb) – 10 Jahre Martini-Treff feierte KMU Region Brugg an seiner elften Veranstaltung letzten Donnerstag im Campussaal. Über 300 Gäste, hauptsächlich KMU-Vertreter in leitender Position, erfuhren zudem Geschichtliches von AGV-Präsident Kurt Schmid über den 125 Jahre alten Aargauischen Gewerbeverband – und wurden von Abt Christian aus dem 2020 sein 900 Jahr-Jubiläum feiernden Kloster Engelberg ins alte und moderne klösterliche Leben eingeweiht.

Das Ganze jederzeit souverän im Griff hatte Judith Wernli, die aus Thalheim stammende SRF 3-Moderatorin. Und KMU Region Brugg-Präsident Paul Stalder konnte an diesem 11. Martinireff unter dem Motto «zehn Jahre sind genug» seinen designierten Nachfolger Dario Abbatiello, Gewerbeverein Schenkenbergertal-Präsident, ankündigen. Pfeffer und Salz zu den Geschichten gabs durch die «Exfreundinnen», ein in Comedy, Gesang und Wortwitz geübtes Frauen-Quartett.

Bei einem kurzen Bilder-Rückblick auf die letzten zehn Martini-Treffs konnten die Gäste nur staunen über die Themenbreite und die Teilnehmergefühl an diesen Anlässen. Zur Gründung der KMU Region Brugg kam es übrigens vor elf Jahren nach einer Sitzung der GV-Präsidenten der Region (ausser Windisch) und dem Zentrum Brugg im Ochsen Luffig. Die damaligen Präsidenten beschlossen, ihren Vereinen Anträge zur Finanzierung dieser KMU Region Brugg zu stellen.

In der Folge sagten alle Involvierten zu – KMU Region Brugg war auf der Taufe gehoben und konnte schon 2009 mit dem ersten Martinireff am Donnerstag 11.11. in der schicken Trote Villigen den ersten Erfolg feiern. Schon damals als Vorstandsmitglied mit dabei Werber Martin Jakob, der für die Organisation der Treffs verantwortlich zeichnet. Für den Präsidenten des Gewerbevereins Geissberg, Paul Stalder, war die Forderung klar: näher zum Kunden! Das nahmen sich die Unternehmer zu Herzen – und sie folgen dieser Massgabe bis heute.

«Es Zwänzgi bleibt es Zwänzgi»

AGV-Präsident (seit 2008) Kurt Schmid, Verfasser der 125 Jahr-Chronik, zeigte seine nach wie vor ungebrochene Be-

geisterung beim Einsatz für die Organisation, welche die KMU-Familie hoch hält. Er gab dabei zu bedenken, dass in den nächsten Jahren von 350'000 Betrieben deren 75'000 eine Nachfolgeregelung finden müssten. Die Werte, welche die KMUs vertreten, symbolisierte mit einem Zwanzigräppler, der nach über 150 Jahren immer noch das «Zwänzgi» geblieben sei und mit dem man auch heute noch etwas kaufen könne. Diese Solidität gelte es zu erhalten. Die Verstärkung der Landschaft dürfe nicht die Standorte der KMUs gefährden. Er munterte junge Kräfte auf, sich neben ihren Betrieben auch der Verbandstätigkeit zu widmen. Es dürfe nicht sein, dass immer mehr Leute an die Spitze kämen, die keinen eigenen Betrieb mehr führen würden. Allen rief er ins Gedächtnis, sich für den Fortbestand der wirtschaftlichen Errungenschaften einzusetzen und diese zu mehreren. Vielbeklatscht sein Aufruf: «Bitte geht nicht golfen, geht schaffen!»

Kloster Einsiedeln in erster Linie Ort Gottes, aber auch KMU

Was macht der Abt eines Klosters an einer KMU-Veranstaltung? Ganz einfach, er stellt seine eigene «Firma» vor, das Kloster Engelberg mit rund 20 Mönchen und über 100 Mitarbeitenden. So erzählte Abt Christian, wie er genannt sein will, erst von der 900-jährigen Geschichte und Entwicklung des Benediktinerklosters. 1120 von Konrad von Sellenbüren gegründet, bestückt mit ersten Mönchen aus dem Kloster Muri, entwickelte sich das Kloster zum heutigen KMU. «Auch wir sind eine Familie, wirken wie Sie. Bloss treffen wir uns fünf Mal am Tag zum Gebet, das unterscheidet uns.»

Mit dem Hinweis auf die 1529 fixierten Regeln der Benediktiner, auf das absolut demokratische Vorgehen bei der Wahl des Abtes und den Aufgaben der Mönche machte er klar, wie der Laden läuft. Dabei hielt er fest, dass man hinter Klostermauern nicht vorschont werde von Herausforderungen. Betriebe seien zu führen, das Kloster zu verwalten, das mit 126 Schülern und Schülern belegte Kollegium im Schuss zu halten und vieles mehr. Gebet und Alltag sind das Pensum; die kommerziellen Ansprüche bei den Geschäftstätigkeiten seien nicht gewinnmaximiert ausgestaltet, was seine Verantwort-

ung fürs Gedeihen der Gemeinschaft nicht kleiner mache.

Gegenüber der sehr informierten Judith Wernli bestätigte er, dass er einen Vogel habe – nämlich einen Papagei. «Der hat es einfach drauf. Er spürt sofort, wie es um die Qualitäten eines Besuchers steht. Passt er ihm nicht, würde er beissen, wenn ich ihn zum Käfig rausliesse.» Und auf die Frage nach seiner «Vergangenheit» meinte der mit 21 Jahren ins Kloster eingetretene, inzwischen studierte Theologe: «Natürlich habe auch ich eine Ex. Sie ist glücklich verheiratet, und wir haben guten Kontakt zueinander.» Gerade diese Natürlichkeit eines zur Jugend stehenden Mönches bewegte die faszinierten Zuhörerinnen.

Dann aber war es Zeit für den Apéro riche, der Gelegenheit zum Austausch bot. Die befragten KMU-Vertreter der Region gaben dabei deutlich zum Ausdruck, dass sie diese Veranstaltung sehr schätzen würden. Freuen können sie sich auf den 12. November 2020. Dann ist wieder KMU Region Brugg-Treff.

Projekt Süssbachunterführung liegt auf

Zum Projekt «Süssbachunterführung Brugg» hat der Kanton die Pläne, den Landerwerbsplan und die Landerwerbstable bis 10. Dezember 2019 aufgelegt. Einwendungen gegen das Bauprojekt haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten. «Endlich Licht am Ende der Süssbachunterführung» titelte Regional am 8. August dieses Jahres, als bekannt wurde, dass der Kanton verantwortlich zeichnet für das Umgestaltungsprojekt. Der 0.9 Mio. Fr.-Kredit belastet die Stadt in keiner Weise. Es soll gemäss kantonalem Projekt eine attraktive Verbindung bieten, die Verkehrssicherheit erhöhen und den Fuss- und Radverkehr fördern. Vorgesehen ist, die Trennwand zwischen Weg und Süssbach seitlich verschoben neu zu erstellen, so dass sich zwei Radfahrer kreuzen können. Damit wird das Süssbachbett schmaler, was die Überflutungsgefahr erhöht. Mit diesem Risiko will man leben. Radfahrer dürfen sich also freuen, bis Ende 2020 endlich einen sicheren und befahrbaren Veloweg zwischen Brugg und Windisch benutzen können.

Urs Hofmann: «Wir haben zusammen Klinken geputzt»

Erste Etappe des Innovaare-Projekts in Villigen in Angriff genommen

(rb) – Der letzte Woche über die Bühne gegangenen Spatenstich für die 155 Mio Fr. kostende erste Etappe des Park Innovaare in Villigen (siehe auch Regional Nr. 45, Seite 3) hatte etwas Archaisches. Involviert waren neben den vielen Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik nämlich auch die vier Elemente Wasser (es nieselte leicht) Luft (eine kalte Bise wehte), Erde (dies wird jetzt aufgewühlt) und Feuer (der Schriftzug Innovaare wurde pyrotechnisch abgefackelt).

Diese vier klassischen Elemente reichen natürlich schon lange nicht mehr, unsere komplexe Umwelt zu definieren. Die Verbindung der Wissenschaft von Kleinststrukturen zur Nutzung der Erkenntnisse in der Wirtschaft, die Schaffung völlig neuer Entwicklungen für die Realisierung von Produkten – das ist das Innovative, das sich in unmittelbarer Nachbarschaft des Paul Scherrer Instituts PSI in Villigen abspielen wird.

Brückenbauerin für Wissenstransfer

Martina Hyarama, Direktorin des Staatssekretariats für Wirtschaft, Bildung und

Innovation, bezeichnete das Innovaare-Projekt Tür an Tür zum exzellenten PSI als Nährboden für innovative Firmen. Hier sei die gesamte Wertschöpfungskette von den Lehrwerkstätten bis zur Hightech-Wissenschaft repräsentiert. Sie wies auf die Bedeutung der zehn Universitäten und der zwei Eidgenössischen Hochschulen sowie der Fachhochschulen hin. Die Schweiz sei die Brückenbauerin für den internationalen Wissenstransfer, was auch eine politische Dimension habe im Zusammenhang mit dem Umgang mit der ganzen Gesellschaft.

Zusammenspiel von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft

«Der Park Innovaare ist ein hervorragendes Beispiel der intensiven Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik in diesem Kanton», sagte Regierungsrat Urs Hofmann, der es geschafft hatte, Mehrheiten zu finden für die Lancierung des Standortes Villigen. Er hob die Bedeutung des Spatenstichs als vorläufigen Abschluss einer zehn Jahre dauernden Phase der

Diskussion und Entwicklung des Projekts hervor, dankte allen Beteiligten, darunter vor allem dem Ideengeber und Vorantreiber Daniel Kündig. «Wir haben zusammen Klinken geputzt», erinnerte er sich an diese Zeit, in der viel Überzeugungsarbeit geleistet werden musste. Das seien die Vorgänge gewesen, die im Finden des richtigen Investors, der CPV/CAP Coop Pensionskasse, und im anhand eines Wettbewerbs erstplatzierten Projekts des Totalunternehmens Erne Holding AG mündeten.

Villigen-Valley als Vision

Nebst weiteren Rednern aus dem PSI und der Innovaare-Litung erinnerte sich auch Gemeindeammann René Probst an den zehn Jahre dauernden Prozess, der nun zur Realisierung der Bauten führt. Er verglich, gar nicht so scherzhaft gemeint, wie es tönte, Villigens Entwicklung im Zusammenhang mit dem PSI und der Bedeutung des Silicon Valley in Kalifornien, erinnerte an wirtschaftliche Fakten wie Arbeitsplätze und Wohnraum sowie an die Tatsache, dass das Innovations-

park-Vorhaben zu einer Herzangelegenheit für alle geworden sei. Auch Erich Erne von der Erne Holding meinte, der Start sei geglückt. Man freue sich, den multifunktional gehaltenen, in Sachen Vibrationen und speziellen Labors sehr komplex zu bauenden

Park Innovaare im Jahre 2023 an die Mieter übergeben zu können. Bei einem Apéro riche im wohlgeheizten Zelt konnten die rund 200 Gäste sich nach dem offiziellen Teil austauschen und Hightech-Startup-Pläne schmieden. Platz hats noch.



Weggefährten: Regierungsrat Urs Hofmann und Promotor der ersten Stunden Daniel Kündig. Kleines Bild: der pyrotechnische Gag mit dem Innovaare-Schriftzug.



YoungMemberPlus: Das exklusive Banking- und Freizeitpaket für Jugendliche

Mit dem Jugendkonto von Raiffeisen sicherst du dir attraktive Konto-Vorteile. Zusätzlich profitierst du von einzigartigen Musik- und Freizeitangeboten mit tollen Rabatten. raiffeisen.ch/youngmemberplus

Raiffeisenbank Wasserschloss
Gebenstorf - Brugg - Turgi - Windisch

RAIFFEISEN

«Film ab» fürs Windischer «Openair-Kino»

Ein Gemeinschafts- und Gesamtkunstwerk: Insgesamt zehn Vereine wirken an der Turnshow in der Dorfturnhalle mit (drei Vorstellungen am 15. und 16. Nov.)



Da würde selbst James Bond der Atem stocken: Ein Probeneinblick bei der Vertikaltuchnummer – unten zeigen Co-OK-Präsidentin Jacqueline Clivio und Vera Walde eine elegante Yin und Yang-Figur.

(A. R.) – Von den kraftvollen Climbers, die auf ihrem riesigen Klettergerüst ihre Figuren zum «American Beauty»-Sound turnen, über die Popcornverkäuferinnen auf ihren Einrädern bis zur anmutigen «James Bond»-Vertikaltuchnummer des Damenturnvereins, spektakulär dargeboten ganz hoch oben, mitten in der Halle: Es ist ein spannender Streifen, den die insgesamt rund 150 Mitwirkenden da nun zum Thema «Openair-Kino» abspielen werden.

Die Turnshow wird zum Sequel

«Im 2016 hatten wir nach zwölf Jahren Unterbruch den letzten Turnerabend», blickt Co-OK-Präsidentin Jacqueline Clivio zurück. «Wir Jungen hatten das ja noch gar nie erlebt – und der Turnerabend hat uns so gefallen, dass wir ihn unbedingt wieder auf die Beine stellen wollten», betont die junge Frau vom Damenturnverein. Man habe sich unterdessen darauf geeinigt, dass der Turnerabend im Dreijahres-Rhythmus stattfinden solle, freut sie sich darüber, dass dieser Anlass nun offenbar definitiv als Sequel angelegt ist.

Filmreife Inszenierung

Die Proben für die drei Vorstellungen vom Freitag (20 Uhr) und Samstag (14 und 20 Uhr) jedenfalls sind bestens verlaufen, wie unser Einblick zeigte. Nach der gelungenen Turnshow «Wir hauen App» vor drei Jahren heisst es jetzt also «Film ab» fürs das nicht minder «app-gefahrene» Windischer Openair-Kino: Geboten wird eine filmreife Mi-

schung aus Tanz, Unterhaltung und Akrobatik – begleitet von witzigen Sketch-Intermezzos wohlgemerkt. Inszeniert wird das «Openair-Kino» von insgesamt zehn Windischer Turn- und Sportvereinen. Neben dem Damenturnverein und dessen Riegen, dem Eltern-Kind-Turnen und der Mädchenriege, wirken auch der Frauerturnverein, die Männerriege, der Turnverein und seine Riegen sowie eben die Showturngruppe Climbers und der Kunstradsportverein – genauso wie Leichtathletikriege und Korbball, die das turnerische Film-Festival hinter der Bühne unterstützen. Mit feinem Essen – und «Filmriss-Bar»

«Vor den beiden Abendvorstellungen servieren wir jeweils ab 18 Uhr ein köstliches Abendessen – Pasta mit Salat für Fr. 9.50 – und diverse Getränke», unterstreicht Jacqueline Clivio. In der Pause öffne dann das Glace- und Kuchenbuffet – und gleich nach den Abendvorstellungen die «Filmriss-Bar» im UG der Turnhalle. «Geöffnet ist sie am Freitag bis ca. 2 Uhr – und am Samstag bis die letzten Gäste gegangen sind», schmunzelt die Co-OK-Präsidentin. Auch sonst ist bis um 1 Uhr für Getränke, Jasskarten und gemütliche Stimmung in der Turnhalle gesorgt.

Vor der Vorstellung am Samstag-Nachmittag werden ab 13 Uhr Nachos, Popcorn und Hotdogs serviert. Bei jeder Vorstellung gibt es zusätzlich noch eine Tombola – ein Windischer «Openair-Kino» also, das man sich nicht entgehen lassen sollte. Infos und Tickets unter

www.turnerabend-windisch.ch



APOTHEKE



TSCHUPP

Wir unterstützen die Windischer Turnshow und freuen uns übers Engagement der Jungen!

DR. CHRISTOPH TSCHUPP

Bahnhofstrasse 14, CH-5200 Brugg

Phone +41-56 441 14 47

Fax +41-56 441 14 49

info@apotheketschupp.ch



TOYOTA
ALWAYS A BETTER WAY

**WIR HABEN DEN 4x4.
DU HAST DAS ABENTEUER.
RAV4 HYBRID.**



100% 4x4. 100% HYBRID.

TOYOTA 10.9% MIT FOR YOU LEASING FREE SERVICE VOLLGARANTIE ASSISTANCE

Ihr TOYOTA-Center mit integrierter Waschanlage

südbahngarage *Wüst*

Südbahngarage Wüst AG
Kestenbergstrasse 34
5210 Windisch
T: 056 265 10 10
www.suedbahngarage.ch

RAV4 Hybrid Style 4x4: 2.5 HSD, 163 kW, Ø Verbr. 4.4 l/100 km, CO₂ 101 g/km, En.-Eff. A, Ø CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung 23 g/km, Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 137 g/km, Empf. Netto-Verkaufspreis, inkl. MwSt. CHF 51'000.-, Leasingrate CHF 429.-/Mt., Anzahlung 25% des Brutto-Verkaufspreises, Vollkaskoversicherung nicht eingeschlossen, Leasingkonditionen: Eff. Jahreszins 0.90%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Laufzeit 24 Monate und 10'000 km/Jahr. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Ein Angebot der MultiLease AG. Vollgarantie, Free Service und Assistance sind gemäss den entsprechenden Toyota Richtlinien und nicht an die Leasinglaufzeit gebunden. Die Verkaufsfaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse mit Inverkehrsetzung vom 1. November 2019 bis 31. Dezember 2019 oder bis auf Widerruf. Abbildung zeigt aufpreispflichtige Optionen.



Wenn Chuck Berrys «You Never Can Tell» erklingt: Der Frauerturnverein und die Männerriege werden mit einer schwungvollen Klappstuhl-Darbietung glänzen – ebenfalls gespannt darf man auf das Accro-Yoga des Damenturnvereins



Weihnachtsaktion*

bis Fr. 2'000.-
Best-Price-
Aktionsrabatt



ASX ab sFr. 18'450.-

MITSUBISHI ASX 2.0 4x4 AT

- kräftiger im Erscheinungsbild
- stärker im Antrieb
- sparsam im Verbrauch
- umfassendere Assistenzsysteme
- 4x4 Automat inkl. LED Scheinwerfer ab CHF 24'450.00

*Weihnachtsaktion mit Best-Price-Aktionsrabatt inkl. Eintauschprämie, TuttoBene / Allianz Versicherungsbonus und Vorverkaufsbonus, gültig vom 1.12.2019 - 30.1.2020, solange Vorrat

AUTO GYSI - HAUSEN
www.autogysi.ch | 056 / 460 27 27



MITSUBISHI MOTORS
Drive your Ambition

Die Macht steht im Fokus

Ökumenische Erwachsenenbildung Gebenstorf mit interessanten Veranstaltungen

(mw) – Im Rahmen einer fünfteiligen Reihe widmen sich Organisatoren und Besucher der Bedeutung der Macht in verschiedenen Bereichen. Es stehen noch folgende Themen auf dem Programm: «Von der Macht der Medien» (15. November), «Von Macht und Einfluss der Kirche» (22. November) sowie «Die Macht des Volkes» (29. November). Die Anlässe beginnen jeweils um 19.30 Uhr.

Grosses Interesse an der Macht des Geldes

Eigentlich ist geplant, dass die Anlässe im reformierten Kirchgemeindehaus stattfinden. Aber am zweiten Abend musste wegen des Publikumsandrangs in die Kirche disloziert werden, in der sich wohl rund 200 Besucherinnen und Besucher einfanden.

Der Grund für den grossen Aufmarsch waren die prominenten Gesprächsteilnehmer am Podiumstisch. Unter der Moderation von Autor und Journalist Hans Fahrländer waren Ueli Mäder, emeritierter Professor für Soziologie der Universität Basel, und Oswald Grübel, ehemaliger CEO der Credit Suisse und der UBS, angesagt. Sie beleuchteten die Thematik aus ihren Perspektiven. Während Mäder als ehemaliger 68er eher eine kritische Position zur Macht des Geldes vertrat, zeigte sich Grübel liberal und unbelastet gegenüber dem Kapital.

Einfluss auf den Status

Der ursprünglich aus einfachen Verhältnissen stammende, 1952 aus in der DDR nach Westdeutschland geflohene und 1970 in die Schweiz gekommene Ex-Banker sagte, dass finanzielle Reserven ein Gefühl von Sicherheit und Freiheit gäben. In diesem Sinne pflichtete ihm Ueli Mäder bei. Grübel glaubt nicht, dass Geld a priori den Charakter verdirbt. Viele von uns neigen – auch aus Neid – im Zuge des Vergleichens dazu, bei Erfolgreichen stets das Negative zu sehen. Man vergisst aber leicht, dass Wohlhabende nicht selten Gutes tun, zum Beispiel auch, indem sie Menschen Arbeit geben oder in Sachen Steuern überdurchschnittliche Lasten tragen.»

Am Beispiel Roger Federer zeigte er auf, dass oft mit unterschiedlichen El-



Oswald Grübel, Hans Fahrländer und Ueli Mäder (von links) sorgten für einen spannenden Abend im Zeichen des Geldes.

len gemessen wird. Mäder hielt fest, dass Geld auch missbraucht werden und oft zu betrügerischen Machenschaften verleiten kann. Reichtum durch Arbeit oder Erbschaft sieht Ex-Banker Grübel grundsätzlich positiv; er plädiert auch nicht für Erbschaftssteuern, weil der Fiskus damit das erhaltene, vom Erblasser schon mehrfach versteuerte und von den Nachkommen weiterhin als Vermögen zu versteuernde Kapital noch einmal zusätzlich beschneiden würde. Mäder hingegen steht Erbschaftssteuern nicht ablehnend gegenüber, könnten damit doch ausgleichende Massnahmen mitfinanziert werden.

Geld regiert die Welt

Geld verleiht unbestreitbar eine gewisse Macht, denn man erhält damit die Möglichkeit, seinen Willen gegen Widerstände durchzusetzen (Mäder nach einem Zitat des Ethikers Max Weber) und/oder Menschen zu kaufen und zu beherrschen (Grübel). Der Soziologe führt die Tatsache ins Feld, dass in der Schweiz eine kleine Minderheit von einem Prozent der Bevölkerung 40 Prozent des Volkvermögens besitzt, was bei steigender

Tendenz zum Auseinanderdriften den Gesellschaftszusammenhalt, also den Volksfrieden gefährden könnte. Ueli Mäder: «Es geht im Kern um das der Gerechtigkeit verpflichtete Anliegen, dass alle Mitbürger mit ihrem Einkommen über die Runden kommen.» Es dürfte nicht sein, dass die Reichsten statt die Besten das Sagen haben, und auch die Tatsache, dass heute das rein ökonomische, einzig auf Gewinnmaximierung ausgerichtete eindimensionale Denken gegenüber einer von Menschlichkeit und Bescheidenheit geprägten Einstellung zunehmend an Bedeutung gewinnt, sei als problematisch zu werten.

Die abschliessende Diskussion drehte sich um Fragen rund um den Zusammenhang zwischen Macht und Verantwortung, um Gerechtigkeit, um Ethik im Bereich Leistung und Einkommen. «Wie kann es sein, dass ein Spitzenmanager 100 Mal mehr verdient als ein einfacher Angestellter?» lautete eine Frage aus dem Publikum. Auch die Tatsache, dass vor gesetzlichen Grenzen wohlhabende und weniger gut gestellte Mitbürger nicht selten unterschiedlich behandelt werden, fand ein Votant nicht in Ordnung.



Daniela und Ruedi Birri posieren im Hof-Lädli mit Chriesi-Balsamico

Sie möchte hier bekannter werden

Erstmals am Schinznacher Christkindmarkt:

Daniela Birri aus Zeihen mit ihren selbstgemachten Produkten

(ihk) – Süssmost, Konfitüre, Schnaps, frisches, selbstgebackenes Brot, Honig, Chriesi-Quitten- oder Pflaumen-Balsamico-Essig – und samstags gibts auch Zopf: Daniela Birri aus Zeihen preist ihre Produkte zum ersten Mal am Christkindmarkt im Garten-center Zulauf an.

Abendverkäufe am 15. und 22. Nov.

«Passend zur Weihnachtszeit werde ich Geschenkkörbe zusammenstellen. Meine Kollegin bringt Spezialitäten wie Orangen-Sirup oder gebrannte Mandeln mit», erklärt Daniela Birri, die ab nächstem Montag bis zum 23. November am «Kunst & Kulinarik»-Markt anzutreffen sein wird. Nun finden «beim Zulauf» die Abendverkäufe statt: Am Freitag, 15. und 22. November lässt sich das stimmungsvolle Shopping-Erlebnis in der Weihnachtswelt bis 21 Uhr geniessen. An diesen beiden Abenden gibts Bastelangebote für Kinder und Kreativ-Workshops für Erwachsene, und für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

«Brunch auf dem Hof»

«Ich möchte unsere Produkte auf der anderen Seite des Bözbergs bekannter machen», erklärt die versierte Geschäftsfrau. Sie erhofft sich, ein anderes Publikum anzusprechen und freut sich auch, etwas Neues auszuprobieren.

Jeweils von April bis Oktober, an jedem zweiten und vierten Sonntag des Monats, empfängt sie Gäste zu Hause. In der umgebauten Scheune, dem «Hof-lädli», richtet sie mit ihrer Familie einen reichhaltigen Brunch her. Bestens bekannt sind die Birris, mit Ehemann Ruedi und den Kindern Diana und Reto, auf «ihrer» Seite des Bözbergs. Beim 1. August-Brunch wurden auch schon 160 Gäste verköstigt. Für sie und ihre Familie bedeutet Weihnachten in erster Linie zur Ruhe zu kommen.

Daniela Birri verkauft ihre Waren an verschiedenen Märkten, so beispielsweise am Markt des Juraparks oder in Ueken. Ihr Brunch-Lokal wird während des Zeiher Weihnachtsmarktes am 30. November zum «Rösti-Stübli» umfunktioniert.

www.birri-zeihen.ch



Verein Ehemaliger der Bezirksschule Brugg (VEB): Marie Louise Werth zum 50sten

(pd) – Alle zwei Jahre findet die Generalversammlung des Vereins Ehemaliger der Bezirksschule Brugg (VEB) statt. Am Sonntag trafen sich von derzeit 890 Mitgliedern deren 45 zum 25. Mal. Da die Vereinsgründung nun 50 Jahre zurückliegt, wurde am Jubiläumstreffen ein besonderes Programm geboten. Zusammen mit dem Jugendchor Brugg (Bild links) unter Leitung von Simon Mosch trat die vielfach prämierte Sängerin Marie Louise Werth auf (Bild rechts). Sie ist bekannt durch zahlreiche Konzerte unter anderem mit ihrer vierköpfigen Gesangsgruppe Furbaz oder auch durch ihren Auftritt am Concours Eurovision

de la Chanson. Marie Louise Werth lebt ihre Musik und sie riss in ihrer begeisternden Art die jugendlichen Sängerinnen und Sänger mit. Zusammen boten sie Musikgenuss vom Feinsten. In der anschliessenden GV liess Präsident Markus Lang die Geschichte des Vereins kurz Revue passieren: Auf Initiative des damaligen Schullektors Guido Suter gründeten rund 160 Ehemalige der Bezirksschule am 9. November den VEB. In der Folge wuchs der Verein kontinuierlich, 1989 wurde die 1000er-Marke erreicht. Seither bewegt sich die Mitgliederzahl in dieser Grössenordnung.

Zweck des Vereins ist die Kontaktpflege der Mitglieder untereinander, aber auch die Unterstützung von Anliegen der Schule. Beantragt wurde dieses Mal eine Defizitgarantie von maximal 2'000 Franken um die Finanzierung der Choraktivitäten des Jugendchors für die nächsten drei Jahre abzusichern. Der Antrag wurde einstimmig gutgeheissen. Nach dem geschäftlichen Teil hatten die Mitglieder beim anschliessenden Mittagessen und auch danach Gelegenheit, alte Erinnerungen wieder aufleben zu lassen und das gemütliche Beisammensein zu geniessen.

Neue BNO noch unter Dach und Fach gebracht

Schinznach-Bad: unspektakuläre allerletzte Gemeindeversammlung

(A. R.) – «Nein, es ist nicht wegen euch, dass Brugg ein Negativ-Budget ausweist», beantwortete Bruggs Vizeamann Leo Geissmann eine entsprechende Frage aus dem Kreis der 74 anwesenden Stimmberechtigten (9,2%). Dies unter Verschiedenes, dem allerletzten Traktandum, das ihnen letzten Freitag vorgelegt wurde winkten sie die gesamtrevidierte Bau- und Nutzungsordnung (BNO) diskussions- und problemlos durch – wie beantragt ohne die Gestaltungsplanpflicht im Gewerbeareal, gegen die sich die Amag erfolgreich wehrte.

Festansprache halten wird», machte Stadtmann Barbara Horlacher – der Brugger Stadtrat war in corpore zugegen – den Besuch des Anlasses vom 1. Januar beliebt. Dann gehört die 1064 erstmals urkundlich erwähnte, bis 1938 Birrenlauf heissende Gemeinde nach 820 Jahren wieder zum gleichen Gebiet wie Brugg. Letztmals war dies vor 1200 der Fall, als sie ebenfalls zum alten Eigenamt gehörte – bevor Brugg aus diesem nach dem Erhalt des Stadtrecht herausgelöst wurde.

Bild rechts: Nachdem Ammann Angela Lunginovic sich für das Vertrauen bedankte und die Kommissionsmitglieder verabschiedet worden sind, war sie Geschichte, die souveräne Gmeind Schinznach-Bad.



«Wir freuen uns auf den neuen Stadtteil... und laden Sie ein zu unserem traditionellen Neujahrsempfang im Salzhaus, wo Regierungsrat Urs Hofmann die

Der Guggel kräht – und ganz Riniken steht Kopf

Theaterfreaks Riniken bringen am Wochenende «De Guggel-Chrieg» auf die Bühne der Turnhalle Lee



Vorhang auf für die Riniker Theaterfreaks – und für Heidi Obrist (82).

(Reg) – Ein Hahn, der zur Unzeit kräht – war da nicht schon mal was in Riniken, das sogar zum Fasnachtsslogan avancierte? Wie auch immer: Nun steht das Dorf erneut Kopf, wenn der lokale Theaterverein nun am Wochenende den rasanten Bauernschwank «De Guggel-Chrieg» inszeniert. Mit von der Partie ist erneut auch die 82-jährige Heidi Obrist (Bild rechts) – «damit sie mitspielen kann, haben wir extra eine Rolle ins Stück geschrieben», schmünzelt Co-Regisseurin Monika Schärer.



Auch in diesem Jahr – gemäss bewährtem Zweijahresrhythmus zum nunmehr vierten Mal – treten die Theaterfreaks am Freitag- und Samstagabend sowie am Sonntagnachmittag: nämlich am 15. November und am 16. November um 20 Uhr und am 17. November um 15 Uhr. «An allen drei Tagen hats noch Plätze frei», macht Monika Schärer eine Reservation unter 056 442 63 49 oder www.rinikenlive.ch beliebt. Und so geht er, «De Guggel-Chrieg»: Der verrückte Hahn, der immer um Mitternacht kräht, stört die Schlafenden in ihrer Ruhe – und treibt die jungen Liebespaare pünktlich

nach Hause. Nur die Klopferin, Besitzerin dieses Dorf-Ärgernisses, ahnt nichts von den Liebschaften ihrer zwei Töchter Christa und Vroni. Marilie, die jüngste der drei Geschwister, würde ja so gerne der Mutter «rätschen», aber immer wird sie von den zwei älteren daran gehindert. Ein Glück für sie, dass die streitbare Nachbarin Anna durch Gerichtsbeschluss einen Tierpsychologen kommen lässt, der dem Tier den Garaus machen soll. Dieser verliebt sich aber in Marilie...

GROSSER ADVENTSMARKT BEI FARO

GESCHENKE UND UNTERHALTUNG FÜR SIE, IHRE FAMILIE UND IHRE FREUNDE.

**SONNTAG, 24. NOVEMBER
10.00 BIS 16.00 UHR**

LA CANTINA
BACHMATTSTRASSE 12
WINDISCH



STIFTUNG
F A R O

Beim Wüst wirds wieder wunderschön

Fortsetzung von S. 1:

Spezielle Erwähnung verdient sodann der Sonntagmorgen-Brunch im täglich geöffneten Max & Moritz-Weihnachtsrestaurant (Vor Anmeldung per Mail an maxundmoritz@bluewin.ch). Ebenfalls zum bewährten Programm gehören das am Freitagabend aufspielende Duo Silverbird, die lässigen Planwagenfahrten oder der sonntägliche Besuch vom Samichlaus.

Samichlaus führe einen RAV 4 Hybrid

Apropos: Dieser hätte wohl vor allem am ebenso robusten wie geräumigen neuen RAV 4 seine helle Freude. Zumal sich dessen 222 Rösser dank umweltschonender Hybridtechnik mit nur 4,5 l/100 km begnügen und lediglich 101 g CO₂/km ausatmen – erstaunliche Werte für eine solch wuchtige 4x4-Geländelimosine.

Mehr zur Hybrid-Palette auch am:

14. Vor-Weihnachtsmarkt, Südbahngarage Wüst AG, Windisch:
Do 15. und Fr 16. Nov. 18 – 21 Uhr / Sa 17. Nov. 10 – 21 Uhr /
So 18. Nov. 10 – 17 Uhr



Silvia Gaiser lässt die Gäste an ihrem virtuosens Pinselschwung teilhaben.

Oberflachs: TVO jetzt nochmals «bi de Lüt»

(A. R.) – Schon verblüffend: Das Vereinsjahr mag noch so reich befrachtet sein, jeden November «sendet» die Turnfamilie Oberflachs fantasievoll inszenierte Beiträge. So auch letzten Samstag, als sie das Publikum unter dem Motto «TVO bi de Lüt», flankiert von witzigen Sketches natürlich, in der gerappelt vollen Turnhalle begeisterte: etwa mit anmutigem Bauchtanz-Auftakt (Bild rechts), herzigen kleinen Bienen, welche die ersten Reihen mit Konfetti bestäubten, oder dem akrobatischen Truckerfestival der Turnerinnen. Hohe Einschalt- respektive Applaus-Quoten verzeichneten auch die Männerturner mit ihrer komischen Müllmänner-Nummer (Bild rechts unten). Genauso wie der Frauenturnverein mit seinen laken-umhüllten «Hütteggschichte» (Bild unten), der sogar eine Zugabe geben musste.

Dies tut nun auch der Turnverein als ganzes, wenn er am Samstag, 16. November, 20.15 Uhr, «TVO bi de Lüt» nochmals ausstrahlt. Mit ein bisschen Glück gibts an der Abendkasse noch Tickets.



Bei der Vorsorge ist die Planung zentral

Brugg: Die Aargauer Kantonalbank lud zum Vortrag «Vorsorgen mit Weitblick» ins Odeon



Gemeinsam auf der Odeonbühne (v. l.): Andreas Schreiber, Regionalleiter Brugg, Claudio Ungaro, Nicolas Meier, Martin Burckhardt und David Lauber.

(ihk) – «Wieso ist das Kino heute ausgebucht? Erwarten sie einen Action-Film?», fragte David Lauber, Leiter Privat- und Geschäftskunden der AKB Brugg – offenbar sei die Vorsorge ein Thema, welches die Leute beschäftigt. Um das Thema pointiert vorstellen zu können, wurden drei Aspekte näher begutachtet: «Finanzen- und Vorsorgeplanung», «Nachlassplanung» sowie «Anlagemöglichkeiten».

Finanzberater Claudio Ungaro plädierte dafür, die Pensionierung frühzeitig zu planen. Ob die Pensionskasse in Rentenform oder als Kapital ausbezahlt wird, hängt von verschiedenen Dingen ab. Auf der sicheren Seite sei man mit einer Rente, da sie lebenslanglich ausbezahlt werde, erklärte der Finanzberater. Dagegen besitzt der Rentenbezüger keinerlei Flexibilität, und die Rente muss zu 100 % versteuert werden. Die Kapitalbezügerin ist im Umgang mit dem Geld flexibel und kann je nach Einsatz, Steuervorteile nutzen. Die Nachteile: Das Vermögen kann stark schwanken, ausserdem kennt man Lebenserwartung und Kapitalbedarf nicht.

Erblasser benennt Willensvollstrecker
«Es ist nie zu früh, seinen Nachlass zu regeln», sagte Erbschaftsberater Martin Burckhardt. So können alleinstehende Personen ein Testament verfassen, um das Erbe zu managen. Bei Ehepaaren mit Kindern empfiehlt sich ein Ehe- oder Erb-

vertrag. Um Streitereien in der Familie vorzubeugen, kann der Erblasser auch einen Willensvollstrecker ernennen – beispielsweise die AKB. Einen Vorsorgeauftrag setzt man für den Fall der Urteilsunfähigkeit auf. Die Patientenverfügung wird für den Fall einer schweren Erkrankung ausgefüllt.

Auf «Dividenperlen» setzen

«Die Anlagestrategie sollte auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmt sein», sagte Nicolas Meier, Segments- und Produktmanager. Er riet zudem, auf sogenannte Dividenperlen zu setzen, denn diese seien bei Marktturbulenzen weniger anfällig.

Ihr Spezialist für Unterhalt und Garten-Neugestaltungen

Jetzt Steinobst- und Kernobstbäume schneiden!



- Pflastersteine, Bsetzi und Verbundsteine neu verlegen
- Jetzt Sträucher und Bäume schneiden
- Naturstein-, Granit sowie Lägermauern planen und bauen
- Biotop planen und reinigen ohne Wasserablass
- Kleinbagger-Vermietung mit Mann im Stundenlohn

Biotop planen und reinigen ohne Wasserablass

H. Graf Tel. 079 217 93 29
www.hans-graf.ch
gartenbau.hansgraf@gmx.ch

Meinungen gemacht?

Veltheim: Jura Cement orientierte im Gasthof Bären über die Steinbrucherweiterung, die den Gemeinden vorgelegt wird

(ihk) – «Wir bieten hier eine Plattform für Unentschlossene», erklärte Rainer Saxer, stellvertretender Projektleiter und Leiter Recht und Ressourcen bei der «Jura Cement» am Dienstagabend. Unentschlossen in der Frage, ob dem Teilnutzungsplan Abbaugelände an den beiden ausserordentlichen Gemeindeversammlungen in Veltheim (22.1.20) und Auenstein einen Tag später zugestimmt werden soll.



Der Steinbruch der Zukunft erscheint mit Hilfe einer App und der Broschüre auf dem Tablet.

Offenbar sind die Meinungen gemacht, denn am Dienstagabend, wie schon am Morgen desselben Tages kamen nur Vereinzelte in den Gasthof Bären, um sich die Modelle für die Steinbrucherweiterung anzusehen.

«App» in den Steinbruch der Zukunft
Eine weitere Möglichkeit, sich zu informieren, bietet eine App. Mit dieser kann verfolgt werden, wie sich der Steinbruch bis im Jahr 2050 entwickeln wird und auch, wie die Renaturierung angegangen wird. Einmal aufs Handy oder Tablet heruntergeladen, hält man das Gerät auf die Steinbruchfläche der Broschüre «Ja zu einer gemeinsamen Zukunft», die Ende November in alle Haushaltungen verteilt wird. So sieht man, wie sich der Steinbruch «Jakobsberg-Egg» in den nächsten dreissig Jahren verändert – sofern dem Anliegen zugestimmt wird.

Zweifaches Ja ist zwingend

Für die Jura Cement ist ein zweifaches Ja für ihr Weiterbestehen zwingend. «Wir haben noch für zwei bis drei Jahre Kalk. Wird die Steinbrucherweiterung abgelehnt, müsste die Zementi ihren Betrieb schliessen»,

sagte Marcel Bieri, Werkleiter Wildegg. Stimmt die Bevölkerung dem Anliegen zu, wäre der Fortbestand für die nächsten 25 Jahre gesichert. Rund fünf Millionen Kubikmeter Kalk könnten abgebaut werden. Bis 2045 wäre dies der Fall, fünf Jahre später sollten die Flächen renaturiert sein. Die Vertreter der Jura Cement führen unter anderem die Argumente der 135 Arbeitsplätze sowie die gesicherten Einnahmen für die Gemeinden Auenstein, Veltheim und Mörken-Wildegg ins Feld.

Eine Anwohnerin, die von der Erweiterung betroffen wäre, sagt: «Ich sehe beide Seiten. Natürlich verstehe ich die Argumente der Fabrik, andererseits gibt es Emissionen beim Abbau. Ich frage mich, ob es sich lohnt. Wenn man vergleicht, was sie rausholen – mit dem, was wir einbüssen?»

Weitere Info-Tage: Mittwoch, 20. Nov. 9.30 bis 11 Uhr und 17 bis 19 Uhr im Wohlfahrtshaus jura cement, Wildegg
Samstag, 23. November, 9.30 bis 11 Uhr im Gasthaus Bären, Veltheim



Sie informierten vor Ort (v.l.): Rainer Saxer, Doris Balmer und Marcel Bieri.

Theatersport im Brugger Dampfschiff

Die Impro-Theatergruppe «Die Freischwimmer» haben für Freitag, 15. November, 21 Uhr, Gäste aus der Nachbarschaft ins Dampfschiff eingeladen. Die «Impro-Leck-TuEllen» sind ein Arm des bekannten Kinder- und Jugendtheater Turgi. Das Ensemble setzt sich zusammen aus Schülerinnen, Studierenden und jungen

Erwachsenen. Das Publikum kann aktiv in das Geschehen eingreifen und durch Vorgaben den Verlauf der Geschichte beeinflussen. Werden Sie Zeuge einer brisanten Show und entscheiden Sie selber, ob die Alten oder die Jungen the new gang im Quartier sind!
Bar ab 20 Uhr | Beginn Match 21 Uhr | 15.–/10.–.

«Der Trafikant» im Odeon

In einer szenischen Bearbeitung nach dem Roman «Der Trafikant» von Robert Seethaler ist in einer monologischen Dramatisierung der bekannte Schweizer Schauspieler Hanspeter Müller-Drosch zu hören und zu sehen. Erzählt wird die Geschichte des jungen Franz Huchel, in den Dreissigerjahren des letzten Jahrhunderts aus der ländlichen Welt in die Metropole Wien in den Trafik von Otto Trsnjek verpflanzt. Seine ersten Erfahrungen mit der Liebe, die Begegnung mit dem «Frauen-Versteher» Dr. Sigmund Freud und verstörende Einblicke in eine aufkeimende zerstörerische Rassenideologie prägen diese grossartige Geschichte.
Freitag 15. November 2019 20.15 Uhr
Eintritt 30.–/15.–.

Echoes of Swing im Salzhaus

Die Band konzertiert seit nunmehr 20 Jahren in unveränderter Besetzung – ein in der Jazzgeschichte beinahe beispielloses Teamwork. Ohne jede musikalische Nostalgie schöpfen die vier Musiker beherzt aus dem riesigen Fundus des swingenden Jazz von Bix bis Bop, von Getz bis Gershwin. Das «Great American Songbook» und die meisterlichen Aufnahmen vorväterlicher Helden bilden klumpenfreien Humus für die Kreativität der Combo. die sich auch in ausdrucksstarken Eigenkompositionen niederschlägt
Line up: Colin T. Dawson - Trompete & Vocals; Chris Hopkins - Alto Saxophon; Bernd Lhotzky - Piano; Oliver Mewes - Schlagzeug
Freitag, 15. November, Türöffnung 19 Uhr, Konzertbeginn 20 Uhr.



Cilly ist geschockt: Eine Frau, füdlblutt und mausestot im Schrank! Rechts: Wer trägt denn so was? Helene will mit ihrer Tochter ein ernstes Wort reden.

«E blutti Frau im Schrank? Sicher nöd!»

Bözberg: Der neue Coup der Theatergruppe – «Zuckerpuppe»

(msp) – Die Theatergruppe Bözberg bringt am 23./24. und 29./30. November einmal mehr einen turbulenten Theaterspass auf die Bühne der Turnhalle Chapf in Oberbözberg: den Dreiakter «die Zuckerpuppe». Traditionell wird die Aufführung mit einem Konzert des Chors Bözberg sowie köstlichen Speisen, selbstkreierten Torten und Kuchen sowie stilvollen Drinks aufs Beste angereichert.

In der Stube der Bäckerei Holzer geht es zu wie im «hölzigen Himmel». Ob leidenschaftliches Begehren, tränenreiche Verzweiflung oder körpernah ausgelebte Erleichterung: Dem ausdrucksstarken Auftritt der Theatergruppe und deren lustvollem Spiel auf der Klaviatur der Gefühle wird sich das Publikum kaum entziehen können, wie ein Probenbesuch von Regional auf dem Bözberg letzte Woche zeigte.

Denn Tante Cilly (gespielt von Monika Leuenberger) scheint ob all ihrer Wahrnehmungen allmählich den Verstand zu verlieren und versinkt in tiefster Verzweiflung. Die Spannung treibt dem Höhepunkt zu, wenn die Kommissarin (gespielt von Gertrud Stamm) im Hause Holzer nach einer Frauenleiche sucht und Gustis Ehefrau Helene (gespielt von Lilly Bolomey) ein rotes Spitzenhöschen findet...



Wo die Liebe hinfällt: Tochter Karin und Geselle Toni können kaum die Hände voneinander lassen.

Unter dem Zuckerguss brodeln die Gefühle

Bäckermeister Gusti Holzer, gespielt von Didi Gygli, gibt sich siegesbewusst. Für den Tortenwettbewerb hat er eine Zucker-Torte kreiert, die dem Namen alle Ehre macht, auch wenn diese klebt vor lauter Zuckerguss, wie Sohn Andi (gespielt von Marius Schneider) behauptet. Zuckersüss ist auch die spriessende Liebesgeschichte zwischen Tochter Karin (Simone Bertrand) und dem Gesellen Toni (Barney Meyer) – und süss die hübschen Schleifen, die liebevoll um Gustis Hals und um die Tortenschachtel geschlungen werden. Der bittere Nachgeschmack allerdings folgt auf dem Fuss. Nicht mit dem ersten, sondern mit dem Trostpreis in Form einer lebensgrossen Puppe, kehrt Gusti spätnachts in seine gute Stube zurück. Wild entschlossen, das Ding verschwinden zu lassen, verstaut er die Puppe vorerst im Schrank. Jetzt nimmt das Unheil seinen Lauf.

Starke Theater-Tradition auf dem Bözberg

Christa Crausaz ist im dritten Jahr in Folge für die Regie zuständig. Die Vollblut-Theaterfrau war zuvor schon 20 Jahre lang auf der Bözberg-Bühne präsent. Ein weiterer Superlativ gibt Maja Senn zum Besten, die als Souffleuse noch immer tatkräftig bei der Theatergruppe mitwirkt: «Seit über 50 Jahren spielen wir Theater auf dem Bözberg.» Es sei Tradition, jeweils ein unterhaltendes und lustiges Stück aufzuführen. «Und weil das Theaterspielen in den Anfangszeiten von Mitgliedern des Männer-, Töchter- und Frauenchors ins Leben gerufen worden war, ist eben noch heute der Frauenchor Bözberg als feste Grösse mit einem Konzert dabei.» Nicht wegzudenken ist auch das Mitwirken der «Festwirtschafter» des Feuerwehvereins und des Kur- und Verkehrsvereins Bözberg mit seiner Bar. Platzreservierungen: Ruth Flückiger, 056 441 39 72 oder ruth.boezberg@gmail.com

Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulauf.ch
T 056 463 62 62

Schinzbacher
Christkindmarkt
Abendverkauf am
Freitag, 15. und 22. Nov.
bis 21 Uhr



Das OK Fasnacht Brugg (links Thomas Steini Steinhauer, rechts Bruno Schuler) zeigt das Plakat für den Fasnachtsumzug der Konfettispalter-Familie.

Brugg «im Zug» nach nirgendwo...

Konfettispalter-Motto für die Fasnacht 2020

(bebbi) – Das Motto der Brugger Fasnacht 2020 heisst «Brugg im Zug» und wurde am 11.11. im Bahnpark Brugg präsentiert. Dort hatte das OK Fasnacht Brugg zum Martini-schmaus mit Bahnparkführung durch den versierten Gregor Tomasi eingeladen. Wichtigste Erkenntnis für Fasnachtler: Der grosse Stras-senumzug der Brugger Fasnacht findet am 1. März statt – über den Gesamttrahmen (Värlschmitte, Guggen-Monsterkonzert etc.) wird noch zu berichten sein.

Doch zurück zum Motto. Christian Anders sang 1972 den Furore machenden Schlager «Es fährt ein Zug nach nirgendwo». Das Lied hat natürlich die Liebe zum Thema – und deshalb interpretiert bebbi, dass die Liebe zu Brugg im Zug nach nirgendwo verewigt, bestätigt, begraben liegt. Das OK Fasnacht Brugg 2020 schreibt: «Das Motto soll jeder selber interpretieren, je nach Lust und Laune – und natürlich soll so zum Mitmachen animiert werden.» Also: «Brugg im Zug» – in welchem? Im Ver-Zug? Im Zug-Zwang? Im Zug stehend? Im Zug der Zeit handelnd?

Fasnacht Brugg 2020
Umzug
Sonntag 1. März
13.57 Uhr



Im An-Zug zum Um-Zug am 1. März erscheinend? Kann Brugg, wenn es jetzt im Zug ist, am Zug bleiben? Zug um Zug vorankommen? Fragen über Fragen – aber stellen sich die überhaupt? Sicher jetzt in Hinblick auf die Fasnacht 2020, aber sonst?

Brugg: «Vom Himmel hoch...»

...sind auch in der Weihnachtszeit Engel unterwegs, zu verkünden und zu schützen in dieser heiligen Zeit. Nach dem letztjährigen grossen Erfolg der Krippenausstellung in der Stadtkirche haben sich Pfarrerin Bettina Badenhorst und Kirchenpflegerin Marianne Rudolf samt Team entschieden, vom 30. November bis 1. Dezember eine Adventsausstellung mit Weihnachtsengeln durchzuführen. Wie bei den Krippen ergeht auch 2019 der Aufruf an Besitzer von solchen Engeln, diese doch für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Bis 15. November kann man sich unter m.rudolf@refbrugg.ch oder unter 056 441 02 40 melden. Geschichten und Hintergründe zu solchen Engeln sind an obenstehende Mailadresse zu senden.

Am Samstag, 30. November, ist die Ausstellung von 9 bis 15 Uhr geöffnet (Vernissage um 10 Uhr), am Sonntag, 1. Dezember, können die Engel von 11 bis 15 Uhr bewundert werden.

Unten: Ein Engel-Paar des Eisenbildners Felix Fehlmann von 1977.



Brugg-Windisch: Coole Eisbahn – mit heissen News

«Campus-Eiszeit»: vom 20. November bis 12. Januar

(A. R.) – Nächsten Mittwoch heisst wieder «Eis frei» für stimmungsvollen Schlittschuh-Spass. Wobei dieser auch bei der fünften Durchführung des Projekts, das im Rahmen einer Bachelorarbeit von FHNW-Studenten entstand, erneut von heissen News flankiert wird: «Dieses Jahr bieten wir zusätzlich zum grossen Chalet noch ein kleines Stübli mit Platz für 40 Personen an, das separat reserviert werden kann», sagt Projektleiter Stephan Burkart von der FHNW.

Ebenda wird am 10. Januar auch «Cheese and Wine» stattfinden – als Auftakt zum 125-Jahr-Jubiläum der Weinbaugenosen-

schaft Schinznach (WGS), als deren Präsident Stephan Burkart bekanntlich fungiert. Mehr Infos zu den Anlässen, etwa zur Eisdico vom 5. Dezember, finden sich unter www.campuseiszeit.ch.

«Bei den Lieferanten haben wir noch mehr auf Regionalität geachtet: vom Bier aus Gansingen über den Käse aus Birnenstorf bis zum erfolgreichen Glühwein aus Habsburg», so Stephan Burkart. «Und echt sensationell ist: Ein nicht genannt sein wollender Sponsor spendet den Schulen aus der Region zum 5-Jahr-Jubiläum Gratistickets – inklusive Schlittschuhmiete, einem Getränk und einer kleinen Zwischenverpflegung», freut er sich.



Die Aufbauarbeiten für die «Campus-Eiszeit», die fünfte, sind schon weit gediehen: Das Chalet und das neue Stübli stehen – jetzt fehlt nur noch das Eis.



Birr: Wydenstrasse für Fr. 490'000.– sanieren und ausbauen

(rb) – An der Gemeindeversammlung vom Freitag, 15. November, beantragt der Gemeinderat neben der Genehmigung des Budgets mit gleichbleibend 117 Steuerprozenten und geplanten Investitionen in der Höhe von rund 2 Millionen Franken die Sanierung der Wydenstrasse im Gebiet «Bachtele» (Bild oben). Die Gemeinde Lupfig plant zurzeit die Erschliessung des neuen Gewerbegebietes «Bachtele» ab der Bahnhofstrasse bis zur Gemeindegrenze Birr. Im entsprechenden Perimeter soll der zukünftige Werkhof der Gemeinden Lupfig und Birr seinen Platz finden. Die Gemeinden haben

diesbezüglich bereits einen entsprechenden Planungskredit genehmigt. Die verkehrsseitige Anbindung des Werkhofes ist dabei direkt über die Wydenstrasse vorgesehen. Zusätzlich hat die SBB angekündigt, dass die Kapazität des bereits bestehenden Freiverlades im östlichen Teil des Erschliessungsgebietes ausgebaut werden soll. Auch dieses benötigt eine leistungsfähigere Wydenstrasse. Zudem will die IBB die elektrische Erschliessung entsprechend erweitern. All diesen Anforderungen ist die Wydenstrasse nicht gewachsen, weshalb sie für den beantragten Kredit von 490'000 Franken saniert und ausgebaut werden soll.



EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER